



## Gottes Arbeit

Wenn einem Körper längs einer Strecke Kraft zugeführt wird, so wird Arbeit verrichtet. Das ist physikalisch gesehen die Definition von Arbeit. Damit Arbeit gerecht entlohnt wird, verdienen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der nächsten Bundesregierung mindestens ein engagiertes Ringen um die Erhöhung ihres Stundenlohnes. Ich aber habe abseits dessen den Eindruck, dass die reine Arbeit gerade gegenüber dem Projekt an Anerkennung verliert. Alles wird zum Projekt. Das Bauen eines Hochbeets, die Renovierung der Wohnung, das Ziel, die männliche Fußballnationalmannschaft nach zwei Turnierpleiten bis zur nächsten Weltmeisterschaft wieder an die Weltspitze heran zu führen, der Klimaschutz. Wo bleibt da die Arbeit? Umgraben, Türen schleifen, trainieren, Fahrrad reparieren, Straßen kehren, kochen, pflegen, Schornstein fegen ...

Ein Projekt hat ein Ziel und ist auf Erfolg aus. Das ist Arbeit auch, aber Arbeit geschieht stetig, treu, schweißtreibend, auch besorgt. Nicht kurzfristig, sondern oft über Jahre und Jahrzehnte. Arbeit gliedert den Tag. Arbeit macht stolz und müde. Bei der Arbeit trifft man Kollegen und findet Freunde. Arbeit wird manchmal zur Belastung, hinterlässt Spuren und wird dennoch gesucht. Nach getaner Arbeit gibt es einen Feierabend. Manches liegt auch bei der Arbeit nicht in der eigenen Hand, weil mehrere Personen im Team zusammen arbeiten und weil das Gelingen auf sich warten lässt.

Mir ist das mit dem Projekt auch noch aus einem anderen Grund verdächtig. Nicht alles liegt in der Hand der Menschen. In der Bibel gibt es dafür folgendes Beispiel. Da wird einem Landwirt geraten, dem Wachstum der Pflanzen nach der Saat Zeit zu lassen. Er darf nicht

an den Sprößlingen ziehen oder gar die Wurzel freilegen. Sie brauchen Zeit. Zeit des Regens, der Sonne, der Wärme.

Ich habe den Eindruck, dass das in Kirchen manchmal noch gesungene Lied: He has got the whole world in his hand (Gott hält die ganze Welt in seiner Hand), eigentlich nur noch aus folkloristischen Motiven gesungen wird. Man singt es, weil es sich so gut singt. Doch eigentlich rechnet keiner mit Gottes Arbeit. Die Welt ist zu unserem Projekt geworden. Die Welt liegt in unseren Händen. Wir müssen sie bewahren und retten. Wir müssen das Klima schützen und die Erwärmung stoppen.

Ich glaube nicht, dass wir das können. Mit der Weltverantwortung werden wir uns übernehmen, auch wenn es zugegebenermaßen schwer ist, in einer globalisierten Welt einfach seiner Arbeit nachzugehen, da wir so viele Nachrichten erhalten, die unser umgehendes Handeln erfordern.

Jede Leistung ist wichtig. Ehrliches Arbeiten, Pläne schmieden, das Naheliegende tun, dem Nächsten helfen, tüfteln und schufteln, aber auch einfach da sein. Jede Arbeit hat ihren Wert, selbst wenn sie nicht gerade Berge versetzt oder aus Seenot rettet oder eine grüne Technologie entwickelt. Man mag mich für verantwortungslos halten, aber ich werde auch weiter dafür beten, dass die Welt nicht untergeht und Gott sein Werk erhält, während ich meine Arbeit tue.

Es grüßt Sie herzlich,  
Ihr Pfarrer  
Ralf Döbbeling



# Es fühlte sich endlich wieder normal an

Informiert

Es fühlte sich endlich wieder normal an  
– die JaRü 2021

Nachdem die Jahresrüste, kurz JaRü, im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt, sondern nur in besonderer Form und kleinen Gruppen stattfinden konnte, ging es für die Jugendlichen unserer Gemeinde diesmal wieder raus zu einem gemeinsamen einwöchigen Abenteuer. Darüber haben wir mit Johanna Brandt, Koordinatorin der Jugendarbeit, gesprochen.

*Liebe Johanna, was habt ihr erlebt und wie wie war das nach der coronabedingten Sonderedition im vergangenen Jahr?*

In der letzten Woche der Sommerferien waren wir mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Freizeitpark Hohen-sprünge im Naturpark Hoher Fläming. Wir haben es sehr genossen und waren froh, dass die JaRü genau so stattfinden konnte. Nach der schwierigen Zeit hat es sich endlich wieder normal angefühlt. Dazu passte auch unser Motto „Jetzt erst recht!“ Wir haben dann erst später festgestellt, dass dieser Satz auch in Querdenker-Kreisen benutzt wird – wovon wir uns ausdrücklich distanzieren. Uns ging es vor allem darum, zu zeigen, wie froh wir darüber waren, uns wieder treffen zu können.

*Was war neu für euch?*

Für mich und andere meiner Altersgruppe war es neu, diesmal die Ältesten bei der JaRü zu sein und damit auch die Leitung zu haben. Es war schon sehr herausfordernd, was alles gemacht und organisiert werden muss, was im Hintergrund abläuft und so weiter. Es war gut, dass Folker Hofmann, unser Gemeindepädagoge, mit dabei war und uns ein bisschen unterstützt hat.

Folker Hofmann, der zufällig ins Zimmer kommt, sagt: Ich war schwer beeindruckt, wie die Jugendlichen im Leitungsteam das alles organisiert und selbständig gemacht haben!

*Wie habt ihr eure Tage verbracht und was war besonders?*

Wie bei den anderen JaRüs auch hatten wir feste Tagesabläufe. Um 8 Uhr wurden alle mit Musik geweckt und dann gab es einen gemeinsamen Morgenimpuls, um in den Tag zu starten. An den Vormittagen hatten wir jeweils eine Referentin oder einen Referenten zu Gast, mit der bzw. dem wir uns zu einem jeweiligen Thema austauschten. Inspiriert wurden die von verschiedenen Song-Titeln wie „Schweigen ändert nichts“, „Welcome to Paradise“ oder „Irgendwie, irgendwo,



irgendwann“.

Das Besondere der diesjährigen JaRü war, dass wir dort den Jugendgottesdienst vorbereitet haben, der am 29. August in Bartholomäus stattfand. Dazu haben wir uns nachmittags in Gruppen zusammengefunden, die sich dann mit Anspiel, Liturgie, Predigt, Musik oder Dekoration beschäftigten. Abends gab es dann verschiedene kreative Workshopangebote und die „JaRü-News“, ein kurzes Video, das, so wie die Tagesschau, den Tag zusammenfasste. Zum Tagesabschluss feierten wir eine gemeinsame Abendandacht.

Wir hatten eine wirklich schöne Woche und freuen uns schon auf nächstes Jahr, dann hoffentlich mit besserem Wetter.

Katharina Lipskoch



Die Jugendarbeit spielt in der Bartholomäus-Gemeinde eine große Rolle. Eigene Kreise für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, zwei „Konfikreise“ und die Junge Gemeinde bieten wöchentliche Gelegenheiten für Austausch zu Glaubens- und persönlichen Themen. Dreimal im Jahr gestalten die Jugendlichen einen eigenen Gottesdienst in der Gemeinde. Höhepunkt der Jugendarbeit ist seit vielen Jahren die einwöchige Jahresrüste.

# 20 Jahre WOLEBA

## Informiert

Ende der 1990-er Jahre war eine Gruppe junger Familien auf der Suche nach einer gemeinsamen Immobilie. Das Projekt orientierte sich an den Ideen des Sozialreformers und Begründers des Genossenschaftsgedankens Victor Aimé Huber: Menschen übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Wohnraum und ihr Wohnumfeld als sozialem Gut. Wohnraum wird nutzungsorientiert verwaltet und jeglichen Spekulationsbestrebungen entzogen.

Gleichzeitig war das alte Pfarrhaus der Bartholomäusgemeinde in der Seebener Straße 192 ein Sorgenkind: Die solide Bausubstanz bot eine hoffnungsvolle Grundlage, aber was aus dem 19. Jahrhundert durch zwei Weltkriege und die DDR-Mangelwirtschaft gerettet wurde, war nach den Maßstäben nach der Wende kaum nutzbar.

Eine komplette Sanierung war wirtschaftlich nicht umsetzbar.

Die jungen Familien und die Gemeinde fanden zusammen und es gründete sich der Verein „WOLEBA e.V. – Wohnen und Leben in Bartholomäus“. Angesichts der heutigen Diskussion um bezahlbaren Wohnraum für Familien und Mietpreismotoren ging die Gemeinde damals mit

diesem Modell einen innovativen Weg. Sie bietet Familien Raum zum Leben und bezieht sie gleichzeitig in die Verantwortung für diesen Wohnraum mit ein. Die heute aktuelle shared economy (Teilen gemeinsamer Ressourcen) wurde hier schon vor Jahren umgesetzt.

Der Verein übernahm alle Verpflichtungen eines Vermieters und entlastete so den GKR von den Unterhaltungsaufgaben für das neue alte Pfarrhaus.

Die vier Familien haben das alte Haus in 2000 Stunden Eigenleistung entkernt, dann begannen die Bauarbeiten. Aus den ehemals 200 m<sup>2</sup> Wohnfläche entstanden nun knapp 500 m<sup>2</sup>. Im Oktober 2001 zogen vier Familien mit 8 Erwachsenen und 15 Kindern ein. Bis heute gibt es weiter die monatlichen „Seebi-Einsätze“ zur Pflege und zum Erhalt des 4000 m<sup>2</sup> großen Grundstücks.

Haus und Gelände waren aber nicht nur Selbstzweck. Es sollte ein offenes, gastfreundliches Haus sein, das auch anderen Menschen und Zwecken dient. So entstand die Sammelstelle von „Weihnachten im Schuhkarton“, von der aus seit 2002 ca. 28.000 Päckchen an bedürftige Kinder in der Welt gingen. Hier wurzelt der Verein Navacopah e.V. und

hat schon ein festes Band zwischen Gemeinde und dem Projekt auf den Philippinen geknüpft.

Ein geräumiges Gästezimmer steht Freunden, Verwandten und Durchreisenden zur Verfügung.

Im Laufe der Jahre fanden auch 16 ausländische Jugendliche und Studierende für bis zu einem Jahr eine Heimat und 44 Pflegekinder begleiteten den Alltag für kurze und auch lange Zeit.

Im Jahr 2021 besteht dieses Modell nun schon 20 Jahre und man kann es als Erfolgskonzept bezeichnen.

Es ist eine Gewinnsituation für alle Beteiligten: Die Gemeinde gewann engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Familien fanden in einer lebendigen Gemeinde Heimat, in die sie sich mit ihren Gaben einbringen können. Egal ob im GKR, im Chor oder beim Kirchencafé, Geburtstagsbriefe verteilen, Gottesdienste gestalten, in der Koordination der Kinder- oder Jugendarbeit oder dem Kirchendienst – überall findet man Leute aus der Seebi und an manchem Sonntag auch mal Blumen von dort in der Kirche oder auf Kirchhoftischen.

„Soli Deo Gloria“ (Gott allein die Ehre) steht in den Balken eingraviert über dem Hauseingang und in diesem Sinne wohnen und leben die Menschen hier und in der Gemeinde.

Wir sind dankbar, dass in 20 Jahren WOLEBA sichtbar wurde, dass solch ein innovatives, soziales und christliches Projekt nicht nur eine Idee ist, sondern in dieser Form solide arbeiten und auch finanziell wirtschaftlich sein kann. Das haben wir am 11. September mit einem Hoffest gefeiert.

*Gottfried Muntschick*  
(Vorsitzender WOLEBA e.V.)



# Familiengerechte Kirchengemeinde in der EKM

## Informiert

Die Bartholomäusgemeinde wurde am 25.09.21 von einem Fachbeirat für ihr besonders familienfreundliches Profil und Angebot mit dem 1. Platz in der Kategorie „Stadt“ ausgezeichnet.

Dieser Preis ist mit 1.500€ dotiert. Jede Gemeinde in der Ev. Kirche Mitteldeutschlands konnte sich bewerben.

Zugleich waren wir Gastgeberin der Verleihung, zu der neben fünf weiteren prämierten Gemeinden, der Fachbeirat und Propst Christian Stawenow anreisten. Ein bunter Nachmittag schloss

sich an, bei dem man sich über die verschiedenen Gemeinden und Projekte informieren konnte.

Die Anerkennung und der Dank dieses Preises gilt vor allem den vielen, vielen Ehrenamtlichen, die sich Woche für Woche für Kindersegnung, Kindergottesdienste, Kirchencafé, Kinderbibeltage, Jugend- und Konfkkreise, Jugendgottesdienste, Gemeindetreffs oder Familiengottesdienste engagieren und diese ermöglichen.

Ohne euch und euren Einsatz gäbe es die Bartholomäusgemeinde nicht in ih-

rer jetzigen Form und Vielfalt. Eben solcher Dank gilt den aktuellen und früheren Gemeindegemeinderäten, die mit ihrer steten Förderung der Familienarbeit die Rahmenbedingungen geschaffen haben, in denen sich das Gemeindeleben bis heute so entfalten konnte. Nicht zuletzt sei auch den Hauptamtlichen in Kindergarten, Hort und Gemeinde für ihr tägliches Engagement gedankt.

Euch allen gebührt dieser Preis. Herzlichen Glückwunsch!

*Jakob Haferland*

## IMPRESSUM

Herausgeber:

GKR der Bartholomäusgemeinde  
06114 Halle, Bartholomäusberg 4  
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:  
IBAN: DE20 80053762 0382 0824 87  
BIC: NOLADE21HAL  
<https://www.paypal.me/bartholomaeus-halle>



Kontakt:

Pfarrer R. Döbbling Tel. 0345 5232171  
Sekretärin D. Kleiber Tel: 0345 522 04 17  
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273  
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03  
Gem.Päd. F. Hofmann Funk: 01575 6373 365  
Leitung Kind. K. Lorenz Tel: 0345 523 20 09  
Bereich Hort H. Reil Tel: 0345 523 23 80  
Bereich Kita S. Schwarz Tel: 0345 523 20 09  
web: [www.bartho.org](http://www.bartho.org)  
e-Mail: [post@bartho.org](mailto:post@bartho.org)

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:  
Dienstag 9-11 Uhr  
Mittwoch 15-18 Uhr  
Freitag 9-11 Uhr

Bildnachweis:

Seite 1 Christian Melms, Seite 2 Laurin Biewald, Seite 3 Magdalena Forchmann

Die Weihnachtsphoebe erscheint im November 2021.

## Persönliche Nachrichten

In unserer Gemeinde wurden konfirmiert: Adam Pepe Schildbach, Alexa Tresko, Emma Steinhart, Jurek Wilms, Judith Jaeger, Konstantin Koch, Lara Isabelle Wulff, Lina Samira Johanna Weisshaupt, Linnéa Caren Biewald, Oona Pilar Roeber, Otto-Wilhelm Schaaf, Samuel Albrecht Böhm.

Getauft wurden Ronja Böhme, Jakob Liebscher, Rosa und Johann Adenstedt.

Gottesdienst zur Eheschließung feierten Marie-Luis und Daniel Döring.

## Gemeindevormittag

Am Sonntag, dem 17.10. wird es nach dem Gottesdienst einen Gemeindevormittag zum Gründerhaus Steiler Berg geben. Mehr Details erfahren Sie rechtzeitig vorher auf der Bartholomäus-Website, im Newsletter und in den Abkündigungen im Gottesdienst.

## Anmeldung Kinder-Bibel-Tage

Noch bis zum 12.10. ist die Anmeldung für die Kinder-Bibel-Tage möglich. Unter dem Thema „Shalom – Komm, wir suchen Frieden!“ sind Grundschulkinder in den Herbstferien vom 26. bis 28. Oktober jeweils von 9.40 Uhr bis 16.00 Uhr in die Gemeinde eingeladen. Anmeldezettel

## Informiert

gibt es in Hort und Kirche sowie auf der Website.

## Orgel-Wanderung

Am Samstag, den 16. Oktober ist im Rahmen der Orgelwanderung der Organist Wieland Meinhold aus Weimar mit drei unterschiedlichen Darbietungen in Kirchen in Halles Norden zu hören: 16 Uhr in Laurentius (Bach-Söhne), 17 Uhr in Bartholomäus (Musica Scandinavia) und 18 Uhr in Petrus (Händel in England).

## Familiengottesdienst

Wie in jedem Jahr sind Groß und Klein am 1. Advent (28.11.) um 15 Uhr zum Familiengottesdienst eingeladen.

Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie auf unserer Website. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen. Möglichkeit zum virtuellen Austausch gibt es in unserem digitalen Gemeinderaum auf Slack. Mehr Informationen dazu finden Sie im Newsletter oder schreiben Sie eine E-Mail an unser Online-Team: [redaktion-hp@bartho.org](mailto:redaktion-hp@bartho.org)